

Die Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1.10 Mark, vierteljährlich 3.30 Mark, durch die Post 3.85 Mark

Volks-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

werden die 6spaltigen Anzeigenzeile oder deren Raum mit 50 Pfg. berechnet und in unseren Annoncenstellen

Die Schlacht auf dem Karst.

Vor der brasilianischen Kriegserklärung.

WTB. New York, 22. Mai. „Associated Press“ meldet aus Rio de Janeiro, daß der brasilianische Kongreß das Ersuchen des Präsidenten, die Neutralitätserklärung zu widerrufen, angenommen hat.

Als die brasilianische Regierung nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen eine Neutralitätserklärung veröffentlichte, hat man diesem Schritt, der nur einen rein formalen Sinn haben konnte, mit wenig Interesse beigekommen. Bis zu dem durch den Abbruch der Beziehungen bedingten Zustand nichts Anderes. Nicht viel anders wird der Eindruck sein, den es hervorbringen kann, wenn Brasilien jetzt seine Neutralitätserklärung zurücknimmt, ohne daß irgend etwas geschehen wäre, was diesen Unfug recht fertigen könnte.

T. U. Basel, 24. Mai. Den „Basler Nachrichten“ wird von offizieller Basler Entente-Seite aus London berichtet: In den brasilianischen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß die Kriegserklärung Brasiliens an Deutschland unmittelbar bevorstehe.

Neue Unruhen in Mexiko.

Von der schweizerischen Grenze, 24. Mai. Ein Telegramm des Pariser „New York Herald“ meldet, daß in Mexiko, besonders im Petrolgebiet von Tampico, zahlreiche Ausstände ausgebrochen sind.

Änderung der feindlichen Kriegsziele?

Berlin, 24. Mai. Wie verschiedene Blätter sich melden lassen, gilt es als sicher, daß man in wichtigen und langwierigen Verhandlungen zwischen England und den Alliierten über die Revision der Kriegsziele der Entente, wie sie in der Antwort an Wilson sticht, werden.

Man nehme in Petersburg an, daß die Alliierten eine Konferenz zur Erörterung der ganzen Frage der militärischen Stellung Rußlands zum Kriege heranziehen werden.

Wien, 23. Mai. Aus dem Kriegspressquartier wird am 23. Mai abends mitgeteilt: Auf der Karsthohefläche ist seit Mittag die Infanterie in Schlacht im Gange.

Wien, 24. Mai. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Wie zu erwarten war, scheint nach der Ruhe des gestrigen Tages mit dem heutigen Tage der zweite Teil des heftigen Ringens zu beginnen zu wollen. In den Abendschnitten, in denen bis jetzt der Hauptstoß des Kampfes tobte, herrschte auch am gestrigen Tage, mit Ausnahme eines gegen 11 Uhr einsetzenden feindlichen Angriffes östlich Görz, der durch Minenwerfer kräftig vorbereitet, mit Flammenwerfern unterstützt, aber dennoch für den Feind mit schweren Verlusten abgewiesen wurde, verhältnismäßige Stille in den feindlichen Linien.

Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Mai.

Wichtigster Kriegsgeschäft. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Bishofscote und auf beiden Scarpe-Ufern war die Feuerstätigkeit bis in die Nacht hinein lebhaft; auch südlich der Straße Cambrai—Vapaume und bei St. Quentin nahm sie zeitweilig zu.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames erreichte der Artilleriekampf bei Branz und Craonne nachmittags große Stärke. Vor Einbruch der Dunkelheit griffen die Franzosen weitlich des Gehölzes Froimont und etwa gleichweitlich auch bei der Mühle von Bauceler an. An beiden Stellen wurden sie verlastet abgeschlagen. Am Unterberg unterband unser Vorkampfsfeuer die Durchsicherung eines für den Angriff wichtigen Höhenrückens.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

In Walde von Apremont brachen Sturmtruppen eines rheinischen Regiments in die französische Stellung und kehrten mit 28 Gefangenen und drei Minenwerfern zurück.

Gestern wurden zehn feindliche Flugzeuge und ein Kesselballon zum Abwurf gebracht. Leutnant Schäfer schoß seinen 28. und 29. Gegner ab, Leutnant Böß erreichte durch Abschuß eines Feindes die gleiche Zahl von Luftzeugen.

Am 21. und 22. Mai hoben die Engländer und Franzosen fünf Flugzeuge im Luftkampf und durch Abwehrfeuer verloren.

Deutscher Kriegsgeschäft.

An mehreren Stellen der Front löste die Geschützstätigkeit auf. Westlich von Tardum (nahe der Dörfelküste) wurden russische Erdwerke vertrieben.

Mazedonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse. Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Schon wieder 22 500 Tonnen versenkt!

Berlin, 23. Mai. Neuc U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 22 500 Br.-Keg.-Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. drei große bewaffnete Dampfer und eine U-Boots-Galle in Gestalt eines etwa 3000 Tonnen großen Dampfers, dessen Kapitän gefangen genommen wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Drei weitere französische Häfen gesperrt.

Nach Pariser Meldungen schweizerischer Blätter find am 20. Mai die französischen Häfen St. Nazaire, Brest und Cherbourg bis auf weiteres wegen Minenlage gesperrt worden.

Ausredner Ribot.

Ribot hat in Paris im französischen Parlament eine große Rede gehalten. Man kann aber nicht sagen, daß des alten Ribot neueste Kriegs- und Friedensrede der Willensausdruck eines Mannes war, der das Bedürfnis hat, sich sein Wollen und Meinen vom Herzen zu reden. Vielmehr: der Zwang kam von außen. Vierzig Interpellationen regneten auf das Haupt des Ministerpräsidenten herab, der den Schirm der Wiederbegehrigkeit aufspannte und unter diesem Schutz der Furchen — gewiß nicht die letzte — seines Lebensverlaufes auf dem Wege der Interpellationen: das sind vierzig Anklagen. Der blutige Mord der Frühjahrsrevolution, der U-Boot-Krieg, die Lebensmittelknappheit, die russische Enttäuschung, die Ungewißheit der Kriegsziele: lauter Gegenstände, deren Erörterung peinlich ist. Es ist nicht leicht, das Wesentliche zu verschweigen und doch die Fragen zufriedenzustellen, vorzüglich auszubilden und dennoch energisch zu wirken, das Unangenehme nicht ganz zu leugnen und gleichzeitig zu leugnen. Also: „Dum herum! sprach der Krümmer“... Ribot hat sich dieser Aufgabe nicht ohne Geduld entledigt.

Seine Rede lautet aus Giftblumen Honig. Die Offensive hat enttäuscht und maßlose Opfer gefordert? Wohl wahr. Aber die Regierung hat die Feindigen gestraft, hat einen arbeitenden neuen Mann aus; am besten ist es, die Kammer wartet, bis diese Arbeiten fertig sind. In Rußland lind die Dinge nicht so gegangen, wie die Verbündeten hofften? Gewiß nicht. Aber je schlechter eine Angelegenheit liegt, um so mehr hat sie zur Besserung Raum. Und ohne Rußlands Unfähigkeit hätte Frankreich ja nicht Gelegenheit gehabt, durch Einsetzen der eigenen Kräfte seinem östlichen Bundesgenossen Luft zu schaffen und auf diese Weise seinen Dank zu verdienen. So hat die operierende Offensive dennoch ihr Gutes. Rußland fordert den Frieden ohne Einschüchtern und Anexionen? Ganz unsere Meinung. Frankreich will nur Schadenersatz und Wiedererstattungen. Es ist nicht möglich.

Ribots Ausruf ist also ganz auf Bedingungslosigkeiten hin. Er liegt den Franzosen „am Herzen“, daß das russische Heer wieder in die Hände seiner Führer kommt. Frankreich braucht nichts zu fürchten, wenn... Rußland seine Pflicht tut. Dann werden die Feinde ihre Hoffnungen zerfallen sehen, und sie werden „vielleicht“ um Frieden bitten. Wie wird aber dieser Friede aussehen? Er wird zu Bedingungen geschlossen werden, die „Frankreich würdig“ sind.

Aus der Wiederbegehrigkeit solcher Erklärungen lassen sich zwei Motive leicht herausheben: die Furcht vor einem noch längeren Krieg und (andererseits) die Furcht vor einem mageren Frieden. Der Abbruch des Krieges hat schon zu lange gedauert, wenn der Feind nicht um Frieden bittet, müssen wir den Feind erzwungen erzwungen. Den Feind, den Befehl der Sozialisten hatte, Ribot, als er sich zum russischen Programm des Widerstandes bekannte, den Befehl der Chauvins, als er die Dehnbarkeit dieses Begriffes aufweichte. Daß Nichtanerkennen gleichbedeutend mit Nichtanerkennen, ist — ein deutsches Sophisma. Menschen von offenem Gedanken und Worten müssen einsehen, daß Niederlagen keine Eroberungen sind. Ribot geht nicht ganz so weit wie der Engländer Asquith, der auch den Erwerb strategisch wichtiger Gebiete aus dem Begriff des Annerkens ausschließt; aber auch er eröffnet Ausblicke, die für Frankreich, England, Rußland, Italien, Amerika, Serbien und Rumänien wenig erquicklich sind. Denn alle diese Staaten haben sich lange nach 1871, zum Teil erst in den letzten Jahren, Gebiet erworben, das in Besorgung des französischen Grundgesetzes von Vorbesitzern zurückübertragen“ wäre.

Was ist der Ertrag des Ganzen? Ein verhäßtes Verständnis. Wir brauchen den Frieden; brauchen ihn bald. Und müssen ihn zu enttäuschenden Bedingungen schließen, wenn die Russen nicht „ihre Pflicht tun“. Zweitens: ein positives Stück, ein einziges: Ribot bezieht auf der Rückgabe Elsaß-Lothringens. Er wagt nicht, der Kammer, der er schon das Wippen der großen Offensive und die Tragwürdigkeit der russischen Hilfe hat zugeben müssen, auch noch die logische Schlussfolgerung eines Verzichtes auf die „gekauften Provinzen“ anzuhängen. Die Gedanken mögen so „energisch“ nicht sein wie die Worte. Aber das Wort steht. Frankreichs geliebteste Mannschaft wird weiterhin dafür ein stehen müssen.

Englische Bewunderung für unsere Arrashelden.

WTB. Berlin, 24. Mai. Die im April in der Schlacht bei Arras gefangenen Engländer sollen der glänzenden Begeisterung der deutschen Truppen die höchste Anerkennung. Der einfache englische Soldat kam sich zwar im allgemeinen kein Urteil über militärische Leistungen bilden, er bemundert aber die Ausdauer und die Fähigkeit der Deutschen, in maßgebendsten, tagelangen Zusammenstoßen auszuhalten. Die allgegenwärtigen regulären Soldaten und auch ein Teil der aus der Alliiertenarmee herangezogenen Reservisten sollen der Alliiertenarmee herangezogenen Reservisten entgegen wurden, ihr uneingeschränktes Lob. Die Offiziere bewundern besonders die im Gefecht gezeigte glänzende Disziplin. Sie wissen, daß Disziplin einen großen Teil des Er-

